

Energiespeicher Riedl: Im Dialog mit den Bürgern

Informationen aus erster Hand für Bevölkerung

Jochenstein/Riedl, 11. März 2010 – **Bei einem Diskussionsabend im Ort Gottsdorf (Gemeinde Untergriesbach), nahe dem Standort des geplanten Energiespeichers Riedl, tauschten Projektleitung und Anrainer sich erstmals direkt über das Vorhaben aus.**

Großes Interesse in der Gemeinde

Über 200 Menschen fanden sich im Gasthaus zum Lang ein, um mit Projektleiter Dominik Mayr, Umweltkoordinatorin Patrizia Dreier, dem Betriebsleiter des Kraftwerks Jochenstein, Karl Maresch und dem Technikkoordinator Herbert Brunner das Vorhaben zu diskutieren. Erstes Anliegen war eine umfassende Information zur Neukonzeption der Anlage sowie die Klarstellung zahlreicher, bisher in den Medien kolportierter Gerüchte über den Energiespeicher Riedl. In einer offenen Gesprächsrunde antworteten die Experten auf die Fragen zu Sinn und Größe des Projekts, wie die Belästigung durch die Großbaustelle reduziert werden kann und welcher Nutzen für die Region erwartbar ist.

Fakten und Vorhaben

Wichtig war, die Unterschiede zum alten Projekt aus den 1970er Jahren aufzuzeigen. Der neue Energiespeicher Riedl berücksichtigt bestmöglich die Interessen der Anwohner ebenso wie das Naturschutzgebiet Donauleiten durch einen kleineren Speichersee mit naturnaher Einbindung in die Landschaft. In den kommenden Wochen beginnen die Umweltexperten mit ihren Erhebungen, insgesamt sind für das Prüfungsverfahren etwa drei Jahre vorgesehen.

Kritische Fragen- Bereitschaft zum Dialog

Mit gespannter Neugierde verfolgte die Bevölkerung die Projektvorstellung durch Projektleiter Mayr. Anschließend wurde das Vorhaben intensiv diskutiert. Respekt gab es für das transparente Vorgehen, direkt zur Bevölkerung zu gehen. Bürgermeister Herrmann Duschl erklärte, den begonnenen Dialog fortzuführen und rief zur Gründung eines Bürgerforums auf, in dem Anrainer, Gemeindevertreter und Projektleitung den Informationsaustausch fortsetzen und das Genehmigungsverfahren begleiten werden.

Projekt Energiespeicher Riedl

Im Energiespeicher Riedl soll überschüssiger Strom aus erneuerbaren Energien dazu genutzt werden, um Wasser aus der Donau in einen höher gelegenen, neu zu bauenden Speichersee zu pumpen. Bei Bedarf werden mit dem Speicherwasser zwei in einer unterirdischen Kraftwerkskaverne befindliche Maschinensätze mit je 150 Megawatt

Leistung angetrieben, die über Generatoren Strom erzeugen und ins Netz einspeisen. Damit ist der Energiespeicher Riedl ein Baustein einer nachhaltigen Energiezukunft. Nach der Fertigstellung der technischen Planungen und ökologischen Gutachten soll Mitte 2011 das Genehmigungsverfahren gestartet werden. Nach der erwarteten positiven Genehmigung ist ein Baubeginn 2014 und eine Inbetriebnahme 2018 geplant.

Über Donaukraftwerk Jochenstein AG

Träger des Projekts „Energiespeicher Riedl“ ist die Donaukraftwerk Jochenstein AG (DKJ), die im Zuge des Baus und Betriebs des Donaukraftwerks Jochenstein (basierend auf dem Regierungsabkommen von 1952 zwischen Österreich und Deutschland) mit dem Zweck der energiewirtschaftlichen Nutzung der Grenzstrecke an der Donau gegründet wurde. Eigentümer sind zu 50 % der Verbund (Österreich) und zu 50 % die Rhein-Main-Donau AG und die E.ON Wasserkraft (Deutschland). Die Unternehmen verbindet eine langjährige Partnerschaft und eine umfassende Kompetenz im Bereich der Nutzung der Wasserkraft. Das Regierungsübereinkommen sichert eine Aufteilung der Investitionen und der Stromlieferung je zur Hälfte an Österreich und Deutschland.

Rückfragehinweis:

Mag. Eveline Fitzinger
Kommunikation Energiespeicher Riedl
Mobil: +43 (0)664 828 66 08
e-Mail: eveline.fitzinger@es-riedl.com